20

Auff
Den Hochzeitlichen Ehren-tag
Des Wol-Ehrenvesten/ Vornehmen vnd Wollgeachten
H: Caspar Stieglitzen/
Vnd
Der Edlen Viel-Ehr vnd Tugendreichen Jungfrawen
Anna Strobandin/

Des Edlen/ Wol-Ehrenvesten/ Vornehmen

Hn: Christian Strobands/ Erbsessenen auff Brisen hinterlassenen Eheleiblichen Jungfrawen Tochter/

Welcher gehalten wurd in THORN den 11. Junij Im Jahr 1647.

XXIX, 297

JCh seh' in frewden an die glück-begabte stunden
Vnd auch zugleich im leyd / als Euch so fest gebunden
Herr Stieglitz / Jungfraw Braut / vnd Er zu gleicher frist
Von Euch vnd ewrer Zier gefesselt worden ist /
Vnd zwar also / das Euch von seinen starcken Ketten /
Jhn von den Ewrigen der Niemand kan erretten
Als nur der Würge-hin. O frewden-werthe Zeit /
Da in einander Jhr also verbunden seidt.
Mein gleichgesinntes Hertz das hüpfft in mir vor Frewden
Weil es Euch geht so woll; Doch fühlt es schweres leyden
Vnd trawret bey der Lust; nicht das es Euch nicht gönnt
Das Jhr mit solcher Hafft vñ Banden pralen könt /
Nein! sondern wolt' es selbst auff solche weise binden /
So ja auff dieser Welt dergleichen ist zufinden
Die es bestricken könnt; Es wolt auch selber sich
Jn eines andern Band begeben williglich /
Drumb seufftzet es so offt / wenn es an Euch gedencket
Das nicht so / als zu Euch / zu jhm das Glück sich lencket.

doch

Doch pralet nicht zu sehr/ich weiß dz wörtlein wol/
Das mich in meinem Leid erquick/ vnd trösten sol:
Heut kömpt das Glück an euch/ an mich so kombt es
Morgen;
Mein höchster Vater wird für mich sein Kind auch
sorgen;
Wer weiß es/ Jungfraw Braut/ wo noch der Hase
laufft
Den man sonst mit viel müh vnd vielen schmertzen
kaufft
Es kompt doch wol die Zeit/ das ich auch werde stu-
tzen/
Vnd mich der Meinigen zu wolgefallen putzen/
Denn es ist all zu wahr: Mit Gott vnd mit der Zeit
Bricht man die Rosen ab vñ schönen Blumen meyt.
Darumb der/ der da ist ein stiffter solcher Stricke
Von Himmel es mit Euch also getrewlich schicke
Das Ihr zur grawen Zeit verbleibt also verstrickt
Im segen/ eintracht/ lust Euch labet vnverrückt.
Indessen lasse mich der Höchste bald erleben
Das Ihr aus ewrem Mund ein wörtlein möchtet
geben: (ruh.
Schlaff/ Stiegelitzlein/ schlaff/ vnd lieg in guter
Das geb' in kurtzen Gott/ vnd helffe selbst darzu.

Rätzel.

DEr Vogel-fänger spricht: Er kan niemals nicht
finden

102844

Ein Striegelitzen-Nest/ läßt er gleich nichts erwinden
Im suchen vnd im fleiß. Jch wette warlich doch/
Das ich dergleichen Nest errahten wolte noch
Vnd weisen nicht gar weit. Drumb rahtet lieben Gäste/
Wer im errahten hier gefunden wird der beste/
Der soll vor anderen der Phillis würdig seyn.
Wo nicht/ so bleibet mir die Phillis jetzt allein.

Dieses redt/ vnd erräht
ob woll eilend/ doch
wollmeinend/

T. F. B. I.

